



University of Groningen

Book Review: Stöglehner, Gernot (Hrsg.) (2019): Grundlagen der Raumplanung 1. Theorien, Methoden, Instrumente. Wien: Facultas Universitätsverlag. 328 Seiten

Lamker, Christian Wilhelm

Published in:

Raumforschung und Raumordnung / Spatial Research and Planning

DOI:

[10.2478/rara-2020-0007](https://doi.org/10.2478/rara-2020-0007)

IMPORTANT NOTE: You are advised to consult the publisher's version (publisher's PDF) if you wish to cite from it. Please check the document version below.

Document Version

Publisher's PDF, also known as Version of record

Publication date:

2020

[Link to publication in University of Groningen/UMCG research database](#)

Citation for published version (APA):

Lamker, C. W. (2020). Book Review: Stöglehner, Gernot (Hrsg.) (2019): Grundlagen der Raumplanung 1. Theorien, Methoden, Instrumente. Wien: Facultas Universitätsverlag. 328 Seiten. *Raumforschung und Raumordnung / Spatial Research and Planning*, 78(3), 309-311. <https://doi.org/10.2478/rara-2020-0007>

Copyright

Other than for strictly personal use, it is not permitted to download or to forward/distribute the text or part of it without the consent of the author(s) and/or copyright holder(s), unless the work is under an open content license (like Creative Commons).

Take-down policy

If you believe that this document breaches copyright please contact us providing details, and we will remove access to the work immediately and investigate your claim.

Downloaded from the University of Groningen/UMCG research database (Pure): <http://www.rug.nl/research/portal>. For technical reasons the number of authors shown on this cover page is limited to 10 maximum.

Rezension / Book review

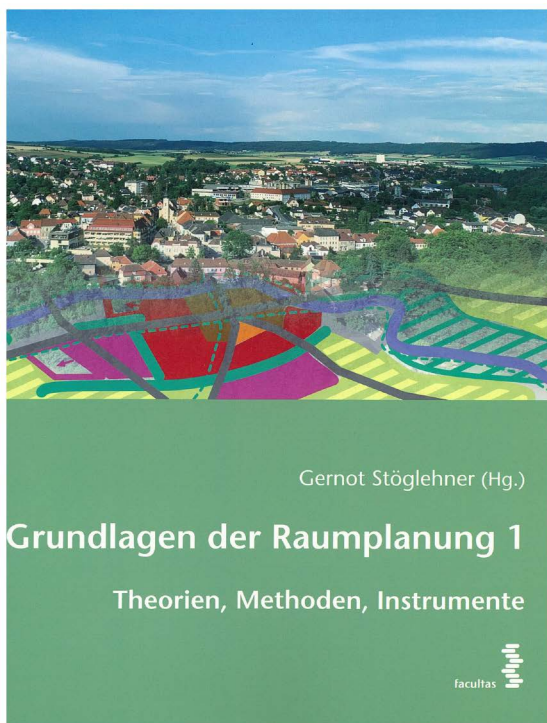
Open Access

Christian Lamker*

Book Review: Stöglehner, Gernot (Hrsg.) (2019): Grundlagen der Raumplanung 1. Theorien, Methoden, Instrumente. Wien: Facultas Universitätsverlag. 328 Seiten

<https://doi.org/10.2478/rara-2020-0007>

Eingereicht: 2 Januar 2020; Angenommen: 23 Januar 2020



In der deutschsprachigen Stadt- und Raumplanung herrscht ein Mangel an aktuellen Lehrbüchern, die für Studierende in frühen Studienphasen und für alle Interessierten einen guten Einstieg in den Kern der Disziplin geben. Die guten Ausnahmen sind teilweise schon älter (Fürst/Scholles 2008), sind Neuauflagen älterer Werke (Albers/Wékel 2017) oder sind thematisch enger gefasst

(Priebis 2019). Gernot Stöglehner hat mit Kolleginnen und Kollegen in Wien den anspruchsvollen Versuch gewagt, die knappe Reihe bekannter Titel zu ergänzen. Mitgearbeitet an den „Grundlagen der Raumplanung 1: Theorien, Methoden, Instrumente“ haben *Franz Gros-sauer, Verena Manhart, Michael Pillei* und *Gustav Puhr*. Das Lehrbuch hat das Format eines sehr gut strukturierten Sammelbands und wendet sich an Bachelorstudierende der Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur an der Universität für Bodenkultur in Wien. Laut den Anmerkungen im Buch wird es dort aktiv im „Projekt zur Raumplanung“ eingesetzt, soll aber auch anderen das System der öffentlichen Raumplanung und seine Funktionsweise erklären. Der Preis des Buchs ist mit weniger als 30 Euro sehr erschwinglich geblieben und sichert damit eine breite Zugänglichkeit. Eine digitale Version ist allerdings nicht erhältlich.

Der Ausgangspunkt des Buchs liegt darin, im gesamtäumlichen Zusammenhang von nationaler bis zur kommunalen Ebene zu denken und hierin Planung als öffentliche Aufgabe zu definieren. Es ist ein mutiger Ansatz, in einem kompakten Buch in die Kernfragen institutionalisierter Raumplanung einzudringen. Der Blick in das Inhaltsverzeichnis zeugt von diesem hohen Anspruch. In vier Teilen mit insgesamt 313 Seiten (ohne Verzeichnisse) werden die Gegenstände der Raumplanung, Planungstheorie, Planungsmethoden und Planungsinstrumente ausgebreitet. Dabei sind alle Kapitel systematisch von allgemeinen Einführungen bis zu kon-

*Corresponding author: Dr. Christian Lamker, Rijksuniversiteit Groningen, Faculteit Ruimtelijke Wetenschappen, Landleven 1, 9747 AD Groningen, Niederlande, E-Mail: c.w.lamker@rug.nl

kreten Beispielen angelegt. Besonders positiv hervorzuheben ist die intensive Auseinandersetzung mit dem System öffentlicher Raumplanung in Österreich, mit den Zuständigkeiten und den erstellten Plänen sowie deren Umsetzung in konkreten Teilräumen. Vor allem der letzte Teil des Buchs greift ausführlich die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den österreichischen Bundesländern auf.

Den Grundlagen von Planungsmethoden sowie dem System der überörtlichen und örtlichen Raumplanung wird im Buch erfreulich viel Platz gewidmet. Zudem wird Raumplanung nicht für sich stehengelassen. Geliefert wird eine breite Einordnung in räumliche Entwicklungstrends und eine Einbettung der Disziplin in Paradigmen der Wissenschaft. Daran knüpft ein Überblick über grundlegende planungstheoretische Strömungen mit ihrer Bedeutung an. Im dritten und vierten Teil folgt eine Hinleitung bis zu den Plänen auf den Ebenen öffentlicher Raumplanung (insbesondere Landesentwicklungsprogramme, regionale Raumordnungsprogramme, örtliche Entwicklungskonzepte, Flächenwidmungspläne, Bebauungspläne) und deren umweltrechtliche Prüfung.

Die Gliederung ist sehr klar und verständlich, vereinfacht aber dementsprechend auch stark. Verwirren kann die Positionierung von Leitbildern und Raum- und Siedlungstypen innerhalb der Planungstheorie sowie die Subsummierung inhaltlicher Aspekte im Planungsprozess (gemeint sind insbesondere die Fachplanungen) unter Planungsmethoden. Stöglehner wagt den Spagat zwischen einer durchgehenden Gesamtlinie und unterschiedlichen Autorinnen und Autoren der einzelnen Kapitel. Das gelingt weitgehend sehr gut. Die Erklärungstiefe nimmt dabei Schwerpunkte der Autorinnen und Autoren auf und wird selektiv ausführlicher (beispielsweise zum Zentrale-Orte-Konzept und zum *Ownership* in Planungsprozessen). Dabei werden zentrale Themen mit einfachen Beispielen vertieft, die oft auch graphisch in eingeschobenen Textboxen abgesetzt sind. Einzelne Stellen verwischen die Begrenzung der Definition von Raumplanung und erweitern beispielsweise den Bezug von Raumplanung als öffentliche Aufgabe in einem Rechtsrahmen (so auf Seite 24) bis zu einem informellen sozialen Prozess (so auf Seite 63). Hier ist dem Lehrbuchcharakter geschuldet, dass nur wenig Platz zur Integration aller Perspektiven besteht. Zusammenführungen wie das Votum für einen „rational-kommunikativen Planungsansatz“ (Seite 115) docken an die benannten Problemlinien an, können dann aber im darin enthaltenen hohen Anspruch an zukünftige Planerinnen und Planer nicht konkreter weitergedacht werden.

Zur Einordnung des Verständnisses von Raumplanung streift das Buch die neuere und die internationale Diskussion nur teilweise und vor allem in konkreten praktischen Auswirkungen, beispielsweise durch europäisches Recht. Dafür geht es umso tiefer in aktuelle Probleme der Raumplanung in der Praxis in Österreich und liefert eine Verständnisgrundlage auch für andere Akteure im Kontext öffentlicher Raumplanung. Einen nachgeordneten Stellenwert nehmen informelle und strategische Ansätze in der Raumplanung, die vielschichtige Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern sowie die Planungskommunikation (*offline* und *online*) ein. Erfreulich ist der hohe Aufwand für die Illustrierung des Buchs. Insgesamt 58 zumeist farbige Abbildungen und 23 Tabellen unterstützen den Band und tragen maßgeblich zur einfachen Verständlichkeit bei. Ein Schlagwortregister ist nicht angefügt. Konsequenterweise verzichtet das Buch auf den Versuch, eine Zusammenfassung oder ein Fazit zu bilden. Stattdessen schließt es mit den Abschnitten zur örtlichen Raumplanung sowie den raum- und umweltrelevanten Prüfinstrumenten.

Stöglehner und seinem Team gelingt es sehr gut, die große Bandbreite öffentlicher Stadt- und Raumplanung in einem Band abzubilden und auch für Einsteiger anschaulich zu beschreiben und zu illustrieren. Das Layout des Buchs ist sehr gut gegliedert und gut erfassbar. Obwohl alle Beispiele in Österreich verortet sind, bieten viele Grundlagen ebenso für Studierende in Deutschland oder der Schweiz interessante Einblicke. Die Tiefe der Auseinandersetzung mit dem österreichischen Planungssystem bietet zudem eine spannende Vergleichsfolie für die Lehre in anderen deutschsprachigen Ländern.

Das Buch nimmt bewusst in Kauf, an einigen Stellen an der Oberfläche zu bleiben. Die Vereinfachung auf ein kompaktes Buch führt dazu, dass zentrale Aussagen mitunter holzschnittartig gesetzt werden. Stöglehner wendet sich konsequent an die benannte Zielgruppe und organisiert das Buch nach den Ansprüchen in der Lehre. Damit hebt es sich von vielen Büchern ab, die sich zwar an Studierende richten sollen, aber die oft komplexen Sachverhalte nicht verständlich erläutern können oder bis zur Unkenntlichkeit relativieren. Bei der Verwendung dieses Lehrbuchs sollte allen Lesenden bewusst sein, dass es als Einstieg in eine vertiefte Auseinandersetzung gedacht ist. Für März 2020 ist ein zweiter Band angekündigt, der mit aktuellen Strategien, Themen und Konzepten genau hier anschließt und für die Lehre im Masterstudium entwickelt worden ist (Stöglehner 2020). Der größte Verdienst von Stöglehner und seinem Team ist es, dass sie endlich wieder eine gute Antwort darauf

liefern, was unter Raumplanung verstanden werden kann. Damit können nicht nur Studierende schnell und kompakt ein Verständnis dieser Disziplin erlangen, damit wird zudem die Debatte über Qualität in der Raumplanung gestärkt.

Literatur

- Albers, G.; Wékel, J. (2017): Stadtplanung. Eine illustrierte Einführung. Darmstadt.
- Fürst, D.; Scholles, F. (Hrsg.) (2008): Handbuch Theorien und Methoden der Raum- und Umweltplanung. Dortmund.
- Priebs, A. (2019): Die Stadtregion. Planung – Politik – Management. Stuttgart.
- Stöglehner, G. (Hrsg.) (2020): Grundlagen der Raumplanung 2. Strategien, Themen, Konzepte. Wien.